

Therese und ich



Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Vogl, Stiftungs juniorprofessur für Theologie des geistlichen Lebens, Universität Augsburg

Sehr geehrter Herr Professor Vogl, wie sind Sie zum ersten Mal mit Therese in Kontakt gekommen?

In meinem Studium am Institut für Spiritualität an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom habe ich mich um 1997/98 intensiver mit der heiligen Therese von Lisieux auseinandergesetzt. Als ich 2005 Pfarrer in Konnersreuth wurde,

entdeckte ich Therese wiederum neu als "Lieblingsheilige" der stigmatisierten Dienerin Gottes Therese Neumann (1898–1962).

Was schätzen Sie besonders an dieser Heiligen?

Ich schätze besonders den Gedanken der stellvertretenden Sühne. Therese zeigt, dass man sich die Liebe Christi aneignen kann, um sie hinein in die gottfernen Räume unserer Welt weiterfließen zu lassen.

Welchen Stellenwert nimmt Therese in Ihrem Leben ein?

Therese begegnet mir immer dort, wo es gilt, mehr auf die Gnade Gottes als auf sich selbst zu vertrauen. Therese ist eine ständige Begleiterin, die mich im Alltag an den Primat des göttlichen Handelns vor allem eigenen menschlichen Tun erinnert.

Thereses Eltern sind am 18. Oktober dieses Jahres heiliggesprochen worden.

Was bedeutet das für Sie?

Die heiligen Eltern Thereses, Zélie und Louis Martin, haben sich immer einen Sohn gewünscht, um der Kirche einen Priester und Missionar schenken zu können. Auch wenn dieser Sohn, wie noch drei weitere Kinder, sehr früh starb, so wurde dafür die heilige Therese 1927 die Patronin der Weltmission. So zeigen uns die Eltern Thereses den Missionsauftrag der christlichen Eltern zur Erziehung ihrer Kinder im Glauben. Thereses berufstätige Eltern zeigen, wie man im christlichen Sinn Familie und Beruf vereinbaren kann. Da sie nicht ins Kloster gehen durften, baten sie Gott, dass ihre Kinder einmal ein gottgeweihtes Leben führen können. So sind die Eltern Thereses auch Vorbilder für das inständige Gebet um geistliche Berufungen.

Was raten Sie jungen Menschen für ihr Leben im Hinblick auf Thereses Spiritualität?

Im Blick auf Therese sollen junge Menschen großmütig von Gott denken. Therese zeigt, dass Gott vor allem Kinder und Jugendliche auserwählt hat, den Weg der Heiligkeit zu gehen. Sie sollen besonders auf die eucharistische Einwohnung Christi blicken, der bei der Weihnachtskommunion 1886 so Großes im Herzen Thereses zu bewirken vermochte. Therese ist für junge Menschen ein Vorbild, mit Entschlossenheit und Willenskraft ein Leben mit Gott zu führen, gleichzeitig aber darauf zu vertrauen, dass das Entscheidende Gott selbst mit seiner Gnade tun wird.

Vielen herzlichen Dank, Herr Professor Vogl!